

## **Erasmus+ Semesteraufenthalt WS 23/24: National and Kapodistrian University of Athens**

### **Vorbereitung:**

Schon seit Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts auf jeden Fall wahrnehmen möchte.

Ich tue mich mit Entscheidungsfindungen sehr schwer und habe mich letztendlich aus einem Bauchgefühl heraus für Athen entschieden, da die Stadt alle meine Anforderungen erfüllte: wärmerer Winter, eine Großstadt in der viel los ist, viel Natur drumherum und ein riesiges Angebot an Kultur. Und ich bin unglaublich zufrieden mit meiner Entscheidung!

Die Kurse sind zwar auf griechisch, es werden jedoch auch Bewerber mit mind. B2 Englisch-Niveau angenommen, da es besondere Arrangements für nicht-griechisch sprechende Studierende gibt. Daher brauchte ich lediglich die Dokumente, welche das ZIB Med auflistet und ein Englisch Sprachzertifikat. Über das Sprachlabor der Uni Köln kann man dieses kostenfrei nach einem Online Sprachtest erhalten, dafür rate ich jedoch, sich frühzeitig zu bewerben, da die Plätze schnell voll sind und es auch nochmal 14 Tage dauert, bis man es ausgestellt bekommt.

Da Griechenland zur EU gehört, musste ich mich bezüglich Versicherungen und Impfungen eigentlich um nichts zusätzlich kümmern.

Sprachlich hatte ich nicht den Anspruch an mich selbst, zurückzukommen und fließend griechisch zu beherrschen, da für mich der Aufwand, der damit einhergehen würde, einfach zu groß wäre dafür, dass ich es im Alltag so wenig benötige.

Für die Basics reichten dann die ersten Wochen Sprachkurs der NKUA vor Ort und täglich ein bisschen Duolingo aus.

### **Der Auslandsaufenthalt:**

#### Anfahrt:

Ich hatte mich dazu entschieden, den weiten Weg nach Athen grün zurückzulegen und habe dies mit einer kleinen Backpackingtour durch Bosnien, Montenegro und Albanien verbunden. Meine Wintersachen habe ich mir aus Deutschland mit einem Paket nachschicken lassen (DHL 34€ für 20kg). Ich kann es nur jedem ans Herz legen, da der Balkan so wunderwunderschön ist und ich auf dem Weg schon viele soziale skills mitgenommen habe, die mir den Einstieg ins Erasmus einfacher gemacht haben!! Es muss aber jeder selbst entscheiden, ob das was für ihn wäre, da es natürlich mit einem höheren Aufwand und mehr Ausgaben verbunden ist.

#### Uni:

Als allgemeinen Disclaimer zum Studium in Athen muss man zunächst sagen: Man muss sich darauf einstellen, dass es chaotisch wird. Es wird alles mehr oder weniger funktionieren, aber man kann nicht viel im Vorhinein planen.

Ich hatte ein paar Wochen bevor ich ankam versucht, Kontakt mit meinem Academic Coordinator aufzubauen, bekam aber nie eine Antwort. Zwei Tage bevor die Uni losging, kam eine Info-Mail des HNO-Departments, dass mein Kurs nun startet, ich hatte aber keine näheren Angaben zur Uhrzeit oder zum Raum etc. Irgendwie findet man aber durch Rumfragen immer zum Ziel und die Professoren hatten immer Verständnis dafür, sollte man zu spät kommen oder keinen Kittel dabei haben.

Man muss sich also einfach bewusst machen, dass diese ‚Planlosigkeit‘ dazu gehört und es eher als eine Challenge sehen, sich selbstständig zu organisieren und gelassener zu sein...

Der einfachste Weg war, Messenger/Instagram o.ä. mit den griechischen Studierenden auszutauschen, da diese immerhin ein bisschen mehr Überblick hatten und unglaublich hilfsbereit waren! Sie haben mich immer auf dem Laufenden gehalten, wenn es Änderungen gab und haben auch immer für mich übersetzt, wenn die Anamnese auf griechisch erhoben wurde oder der Professor keine Lust hatte englisch zu sprechen. Das war eine sehr schöne Erfahrung, da man wirklich gemerkt hat, dass die Griechen es einfach toll und spannend fanden, dass du da bist und dir daher bei allem irgendwie helfen wollten. Nach dem ersten Tag bin ich mit ihnen zum Sekretariat der medizinischen Fakultät gegangen und habe dort dann mehr Infos bekommen und die Student-ID beantragt.

Als Kurse wählte ich Augenheilkunde, Neurologie, HNO und Urologie.

Das System in Athen ist anders aufgebaut als bei uns, da sich jeder Kurs auf einen Monat beschränkt. Für diesen Zeitraum bist du einem Krankenhaus zugewiesen und läufst jeden Tag ca. vier Stunden bei den Ärzten mit. Davor oder danach findet dann die Vorlesung statt. Ich fand diese Aufteilung super, da man dadurch viel praktisches gelernt hat und die wichtigsten Krankheitsbilder direkt klinisch vor Augen hatte. Augenheilkunde und HNO kann ich besonders empfehlen, da dort ein ganzheitliches Konzept erkennbar war, bei dem man während dem praktischen Teil viel gelernt hat und jeder Tag abwechslungsreich gestaltet war. Es wurde stets Englisch und manchmal sogar Deutsch gesprochen. In Neurologie und Urologie war der Alltag ein bisschen eintönig, da man jeden Tag dieselben Untersuchungen und Krankheitsbilder sah und auch leider einige Ärzte keine Lust hatten, alles auf Englisch zu erklären.

Die Vorlesungen waren in jedem Kurs auf griechisch, man konnte aber fragen, ob es möglich ist, sie auf englisch zu halten, was einige Profs dann auch taten. Ich bin aber zu fast keinen Vorlesungen gegangen, da das, was du im praktischen Teil lernst, eigentlich komplett ausreicht, um die Prüfungen zu bestehen. Diese waren für mich immer mündlich, allgemein war es aber für mich als Erasmusstudentin immer sehr entspannt, daher sollte man eher Kurse wählen, die einen nicht so sehr interessieren, da man natürlich fachlich dadurch auch weniger lernt als in Deutschland. Es gab auch einige Wahlfächer, die ich gerne noch belegt hätte, aber leider war es sehr schlecht organisiert, da diese z.B. doch nicht auf Englisch sondern auf Griechisch gehalten wurden oder man überhaupt keine Rückmeldung bekam, wann diese stattfinden.

#### Alltag:

Wir haben in Athen gelebt wie die Könige! Das griechische Essen ist so unglaublich lecker und günstiger als in Deutschland, sodass wir mehrmals die Woche zusammen Essen gegangen sind. Diese Kultur, in warmen Nächten draußen zu sitzen und sich durch alle möglichen Meze (kleine Speisen zum Teilen) durchzuprobieren, werde ich sehr vermissen. Die Supermärkte sind preislich vergleichbar mit Deutschland oder sogar teurer, weshalb ich sehr empfehlen kann, die Wochenmärkte mit frischem Obst/Gemüse/Oliven/Eier zu besuchen, da es dort viel günstiger ist.

Meine Wohnung habe ich ca. 4 Wochen vorher über die Facebook Gruppe gefunden. Preislich lag die Miete stets zwischen 300-400€. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, in der Nähe von Exarchia zu wohnen. Das ist einfach das coolste Viertel tagsüber und abends, da es dort super viele schöne Cafés, Restaurants, Bars und

Vintage-Läden gibt. Ich würde darauf achten, möglichst nah an einer Metrostation zu wohnen, da die Stadt echt riesig ist und man sich auf die Busse nicht verlassen kann. Für 13,5€/Monat kann man sich ein Studententicket kaufen, Uber ist aber auch sehr günstig und eine super Alternative in der Nacht, wenn die Bahn nicht mehr fährt. Ich habe in Viktoria gewohnt und war sehr zufrieden mit meiner Lage. Es sollte einem aber bewusst sein, dass diese Ecke sehr ‚abgerockt‘ ist und viele Junkies unterwegs sind. Ich hatte am Anfang ein mulmiges Gefühl, welches sich aber nach 2 Tagen sofort gelegt hatte, denn allgemein gilt dort genau dasselbe, wie in jeder Großstadt: wenn man sich mit klarem Menschenverstand verhält (Nicht alleine in dunkle Gassen etc.), passiert einem auch nichts. Ich hätte es sehr bereut, wenn ich auf die ‚Horrorstorys‘ aus dem Internet über Viktoria, Omonia und Exarchia gehört hätte... Letztendlich wohnen sowieso alle Erasmusstudenten in der Ecke, weshalb man auch nie alleine nachts nach Hause gehen muss.

Da es noch bis Ende November sehr warm war, sind wir jedes Wochenende auf eine andere Insel gefahren. Als Student bekommt man auf die Fähren 50% Rabatt. Besonders empfehlen kann ich Milos, Agistri, Poros, und Hydra, da diese Inseln einfach paradiesisch sind! Als Ausflug auf dem Festland müsst ihr unbedingt nach Meteora, das war einer der schönsten Orte, den ich je gesehen habe! Ansonsten kann ich Delphi und Nafplio empfehlen.

Es gibt ein sehr großes Angebot an ESN-Veranstaltungen (Partys, Reisen, Ausflüge) das ganze Jahr über. Eigentlich ist das nicht so mein Ding, aber ich würde trotzdem empfehlen, die ersten Veranstaltungen mitzunehmen, da man so sehr schnell viele Studenten kennenlernt und sich so auch mein Freundeskreis gebildet hat, mit dem wir uns dann selbstständig organisiert haben.

Das Nachtleben ist sehr abwechslungsreich! Die Technoszene wird immer größer dort und hat viele Einflüsse aus Berlin.

### **Nach dem Auslandsaufenthalt:**

Mein Anrechnungsprozess läuft noch, daher kann ich dazu noch nichts sagen. Durch den praktischen Teil kann ich mir jedoch hoffentlich jedes Blockpraktikum anrechnen lassen. Denkt dabei an den Laufzettel der Uni Köln.

Ich wollte das Erasmus in Griechenland unbedingt mit Flüchtlingsarbeit verbinden und habe mit der niederländischen Organisation *Because we carry* eine Woche in dem Flüchtlingscamp auf Lesbos gearbeitet. Es hat sich sehr richtig angefühlt, nach dem man ein halbes Jahr so viel für sich selbst getan hat, nun auch etwas für andere zu tun.

Das Thema ist immer noch relevant und jede Hilfe wird benötigt. Mir hat es in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet und mich inspiriert und ich kann es jedem weiterempfehlen. Man findet viele NGOs (auch medizinische, so kann man sich dies evtl. als FamU anrechnen) an vielen verschiedenen Standorten.

### **Fazit:**

Für mich ist Athen die perfekte Stadt für ein Erasmus, da du das richtige Großstadtfeeling bekommst und gleichzeitig ein riesiges Angebot an Natur direkt drumherum hast. Die Zeit war so schön und ich habe sehr viel gelernt.

Ich kann es wirklich sehr weiterempfehlen, da es eine einzigartige Erfahrung ist.